

Franckesche Stiftungen zu Halle

Disposition der Predigt von August Hermann Francke über Mt 15,21f. am 25.02.1720.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 25.02.1720

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-53728](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-53728)

d. 25. Febr. 1720. Remin: Mt. 15. 21

Prop: Von heiliger Berg des Ghoru
durch die Noth zu Gott. 28

1. Luthum giebt die Noth, so in einem
einen jagde. Luthum war, in die Ge.
Egze u. Ditten. v. 21. A 174:

2. Das Luthum: wieb wird allem
durch ihre Noth aus der. Grentze
gegeben. v. 22.

3. Wie kommt sie Luthum, als den Ghoru
den Dofu Verwir, das man unbarmherzig
ist nützlich u. genug, das ist das erste
von einem Geist besessen. Wie
Noth füllt sie so aufzuwachen auf
Grenze von Luthum gemacht, u. so geht.

4. Wo steht sie die Gebete galov-
nat? in der Noth. v. 22.

5. Warum liest der Luthum Luthum
keine Befragung, stört, und ist
Gebete, noch das für alle die für
gar. Wie durch die Noth das man
zum Gebete zu erwarten, u. den
Glauben, auf den Luthum das man
Luthum zu mehr. v. 23. 24.

6. Wo steht sie so aufgalovnat, wie
sie nicht bestet mit dem G. I. und
gehet: 1) zu Luthum 2) vor ihm nicht zu belh 3).
so zu beten: in der Befragung. v. 28.

7. Warum wird sie dennoch den G.

Heimung verweigert? Sie durch Luftschon
Heimdringung selber in Gott zu sehen,
v. 26.

8) Woher kommt ihr solches Heißsein;
nicht abgesehen von Gebet, ob
gleich vorgab. gesinnung,
sich ein klein Licht unter. zu lassen,
nicht zu fürchten über den freiwilligen
Verzicht, zu bezeugen?
so meisterlich in Worte des Herrn
von I. gründe der Noth, u. davon
Längsamkeit.

9) Woher sollt ihr sein zu einem
so großen Lobe ists Glaubens?
u. zu solchem herrlich. Hilfte.
dieser der Noth. Ein bracht sie
zu Christo, ruft sie bei Christo
beruht sie von Chr. allersch. l.
applicatio singulis membris
subicienda.